

Einsiedlerin. O du mit dem glückverheissenden Antlitz! dies ist kein Einsiedlerknabe.

König. Dies verräth schon seine der Gestalt entsprechende Handlungsweise; aber im Vertrauen auf den Ort muthmassten wir so. (Nachdem er, vollführend, um was er ersucht worden war, die Berührung des Knaben erfahren, für sich.)

Von diesem Geschlechtssprössling eines mir Unbekannten berührt, empfinde ich ein angenehmes Gefühl an meinen Gliedern. Welche Glückseligkeit würde dieser wohl im Herzen desjenigen Frommen hervorbringen, dessen Körper er entstammt ist?

Einsiedlerin (nachdem sie Beide betrachtet). Wunder, o Wunder!

König. Verehrungswürdige! was denn?

Einsiedlerin. Ich bin erstaunt über die ähnliche Gestalt dieses, mit dem Körper eines Kindes, und deiner, so wie darüber, dass er sich dir nicht abgeneigt zeigt, obgleich du ihm nicht bekannt bist.

König (den Knaben liebkosend). Wenn er kein Einsiedlerknabe ist, welches ist denn sein Geschlecht?

Einsiedlerin. Puru's Geschlecht.

König (für sich). Wie? er ist von demselben Geschlechte mit mir? Daher fürwahr meint die Herrin, dass er mir ähnlich sei. Es ist dieses das letzte Familiengelübde der Pauravas:

Die vorher in Palästen, reich an Genüssen, zu wohnen wünschen, um die Erde zu beschützen, denen werden später Baumwurzeln, unter denen sie nur das eine Gelübde der Selbsthezwingung thun, zu Wohnungen.

(Laut.) Nicht kann aber dieses von selbst ein Aufenthaltsort für Menschen geworden sein.

Einsiedlerin. Wie der mit dem glückverheissenden Antlitze sagt. Seine Mutter hat, in Folge ihrer Verwandtschaft mit einer Apsaras, im Büsserhain des Götterlehrers geboren.

König (für sich). Da wird mir zum zweiten Mal eine Hoffnung!

(Laut.) Welchen Namen aber trägt der königliche Weise, dessen Gattin die Herrin ist?